

Bericht

B II.11 Mädchen- Frauenpolitik und Diversität

Berichtersteller*in: BDKJ-Bundesvorstand

1 Das Referat für Jugendpolitik, Mädchen- und Frauenpolitik und Diversität wird
2 von Joana Kulgemeyer mit einem Stellenumfang von 100 Prozent besetzt. Das
3 Referat wird durch KJP-Mittel finanziert. Dennis Wartenberg arbeitet im
4 Sekretariat mit dem Referat zusammen.

5 Das Referat unterstützt und berät den BDKJ-Bundesverband in Fragen der
6 Jugendpolitik, Mädchen- und Frauenpolitik und Diversität auf Grundlage der
7 Bundesordnung sowie im Rahmen der aktuellen Schwerpunktsetzungen und
8 Beschlüsse.

9 Im Berichtszeitraum lag der Fokus unserer mädchen- und frauenpolitischen
10 Aktivitäten mit Blick auf die Bundespolitik auf den Themen „Mädchen- und
11 Frauengesundheit“ sowie „Schwangerschaftsabbrüche“ und über die Grenzen
12 des Nationalstaats hinweg auf der Situation von Mädchen und Frauen in
13 Konflikten. Im Bereich Diversität stand die Begleitung des
14 Selbstbestimmungsgesetzes im Fokus.

15 11.1 Schwangerschaftsabbrüche

16 Nach der aktuellen gesetzlichen Regelung sind Schwangerschaftsabbrüche in
17 Deutschland generell *strafbar*, bleiben aber unter bestimmten Bedingungen
18 *straffrei*. Geregelt ist dies in §218ff des Strafgesetzbuchs. Bereits im
19 Koalitionsvertrag hat die Bundesregierung vereinbart zu prüfen, wie Regelungen
20 für den Schwangerschaftsabbruch außerhalb des Strafgesetzbuches aussehen
21 könnten. Im letzten Frühjahr hat die Bundesregierung eine Kommission zur
22 reproduktiven Selbstbestimmung eingesetzt, die Möglichkeiten zur Regulierung
23 von Schwangerschaftsabbrüchen außerhalb des Strafgesetzbuchs prüft. Aufbauend
24 auf unserem Anfang 2023 realisierten Fachtag, bei dem wir uns mit rechtlichen
25 Rahmenbedingungen zur Verankerung von Schwangerschaftsabbrüchen
26 auseinandergesetzt haben, haben wir eine Online-Veranstaltung mit einer
27 Referentin des SkF ausgerichtet, um uns mit der Rolle der Beratung in
28 Schwangerschaftskonfliktsituationen zu befassen. Ziel war es, einen Raum zur
29 gemeinsamen Weiter- und Meinungsbildung zu eröffnen. Einen Beschluss zu §218
30 hat der BDKJ-Bundesverband nicht.

31 **Durch den inhaltlichen Input und den Einbezug einander ergänzender,**
32 **interdisziplinärer Perspektiven im vergangenen Jahr konnten wir Angebote zur**
33 **Wissenserweiterung und damit eine Grundlage zur sachlichen Auseinandersetzung**
34 **mit der Thematik innerhalb des BDKJ schaffen. Insgesamt nehmen wir innerhalb der**
35 **Verbände ein gesunkenes Interesse zur Befassung mit der Thematik wahr, was sich**
36 **auch in geringen Teilnahmezahlen bei der letzten Online-Veranstaltung**
37 **widerspiegelt.**

38 *Wir werden die politischen Entwicklungen in dem Themenbereich weiterhin*
39 *verfolgen. Über Rückmeldungen, ob ein weiteres Interesse zur Fortbildung und*
40 *zur Auseinandersetzung mit diesem Themenkomplex besteht, freuen wir uns aus der*
41 *Versammlung.*

42 **11.2 Gemeinsam gegen Antifeminismus**

43 Vor dem Hintergrund des gleichstellungspolitischen Backlashs, dem Erstarren der
44 Neuen Rechten und damit verbundenen antifeministischen Entgleisungen in Politik
45 und Gesellschaft, bedarf es einer gezielten Auseinandersetzung mit ihren
46 Erscheinungsformen und Gegenstrategien. Gemeinsam wollen wir daher der Frage
47 nachgehen, wie wir gegen Antifeminismus vorgehen können und einen Raum für
48 alle interessierten FINTA* aus den Jugend- und Diözesanverbänden bieten, der
49 Austausch, Vernetzung und eine Stärkung von Handlungssicherheit ermöglicht.

50 **Wir verurteilen das Erstarren von Antifeminismus und unterstützen das**
51 **Präsidium der Bundesfrauenkonferenz bei der Thematisierung dieser Problematik**
52 **im Verband.**

53 *Vom 21. bis 23. März 2024 richtet das Bundesfrauenpräsidium eine Fachtagung*
54 *aus, die unter dem Motto „Gemeinsam gegen Antifeminismus“ steht. Im*
55 *Anschluss tagt die Bundesfrauenkonferenz am gleichen Veranstaltungsort. Beide*
56 *Veranstaltungen finden erst nach Berichtslegung statt.*

57 **11.3 Arbeitsgemeinschaft Katholischer** 58 **Frauenverbände und -gruppen**

59 Die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauenverbände und -gruppen (AG Kath) ist
60 ein Zusammenschluss katholischer Frauenverbände und -gruppen, die auf
61 Bundesebene tätig sind. Sie stellt ein gemeinsames Forum für
62 Informationsaustausch und Interessensvertretung dar. Die Geschäftsführung hat
63 derzeit Prisca Patenge aus der Geschäftsstelle des ZdK inne. Schwerpunktthemen
64 im Berichtszeitraum waren „Frauengesundheit“ und „Frauenarmut“. Der BDKJ
65 bringt sich über die AG Kath in den Deutschen Frauenrat (DF) ein.

66 **Die AG Kath ist ein wichtiger Raum zur Vernetzung mit anderen katholischen**
67 **Frauenverbänden. Ein großer Mehrwert liegt darin, dass die AG einen Raum zur**
68 **Zusammenarbeit in gesellschaftspolitischen Belangen darstellt, die in die**
69 **Bundespolitik hineinstrahlen und verschiedene Politikfelder betreffen. Die**
70 **Mitgliedschaft in der AG ist eine wichtige Säule der mädchen- und**
71 **frauenpolitischen Arbeit des BDKJ. Die Zusammenarbeit war im vergangenen Jahr**
72 **sehr wertschätzend und bereichernd. Es haben sich daraus weitere Kooperationen**
73 **mit verschiedenen Frauenverbänden für gemeinsame frauenpolitische Vorhaben**
74 **ergeben.**

75 *In den kommenden Monaten wird die Vorbereitung der bevorstehenden*
76 *Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats im Juni einen Fokus der Arbeit in*
77 *der AG Kath bilden ? insbesondere mit Blick auf die Weiterentwicklung der*
78 *Schwerpunktthemen des DF. Aus der Kooperation heraus wird es mit dem*
79 *Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) einen gemeinsamen Aufruf zur Europawahl*
80 *am 25.04.2024 unter dem Motto „Europas Töchter ein feministischer Blick auf*

81 *die Europawahl 2024" geben und in Zusammenarbeit mit der Katholische*
82 *Fraugemeinschaft Deutschlands (kfd) planen wir einen frauenpolitischen Empfang*
83 *im Dorf der Jugend des BDKJ im Rahmen des Katholik*innentags.*

84 **11.4 Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik**

85 Die Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik (BAG Mädchen*politik) setzt
86 fachpolitische Impulse in der feministischen Arbeit zur bundesweiten Verankerung
87 von Mädchen*arbeit in Strukturen und Konzeptionen. Um im Bereich der
88 Mädchen*arbeit und -politik gut vernetzt zu agieren, haben wir unser Engagement
89 in der BAG im vergangenen Jahr fortgeführt.

90 **Positiv zu bewerten ist, dass sich erste Synergieeffekte zeigen, insbesondere**
91 **mit Blick auf die Berücksichtigung und Vertretung der Interessen von Mädchen***
92 **in der Bundespolitik. Wir schätzen den vertrauensvollen Austausch mit und die**
93 **hohe Motivation der Mitglieder der BAG sehr.**

94 *Wir werden unser Engagement in der kommenden Zeit fortführen und gezielte*
95 *Anknüpfungspunkte für mädchenpolitische Arbeit der Verbände und der*
96 *Interessensvertretung ausfindig machen.*

97 **11.5 Deutscher Frauenrat**

98 Als Dachverband von rund 60 bundesweit aktiven Mitgliedsorganisationen mit ca.
99 10 Millionen Frauen ist der Deutsche Frauenrat (DF) die größte frauen- und
100 gleichstellungspolitische Interessensvertretung in Deutschland. Der DF konnte
101 seine (politische) Strahlkraft in der vergangenen Zeit ausweiten. Der BDKJ ist
102 über die AG Kath Mitglied im Deutschen Frauenrat und neben der Sozialistischen
103 Jugend ? Die Falken der einzige Kinder- und Jugendverband
104 im DF.

105 Auf der letzten Mitgliederversammlung wurden u. a. Anträge beschlossen, mit
106 denen die Bundesregierung dazu aufgefordert wird, die Finanzierung frauen- und
107 gleichstellungspolitischer Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag sicherzustellen
108 und in eine geschlechtergerechte Zukunft zu investieren. Zudem hat die
109 Versammlung Beschlüsse zur Reformierung des Allgemeinen
110 Gleichbehandlungsgesetzes (AGG), zur Einführung einer Kindergrundsicherung, zu
111 einer rechtlichen Absicherung von Zwei-Mütter-Familien sowie
112 geschlechtergerechte Bildung und Weiterbildung in der digitalen Transformation
113 gefasst.

114 Im vergangenen Jahr haben wir weiter daran gearbeitet, neue Strukturen der
115 Rückbindung an die Vorstandsebene zu schaffen und anschlussfähige
116 Informationswege zu etablieren.

117 **Die Vernetzung innerhalb des DF ist ein sehr wichtiger Knotenpunkt für unser**
118 **mädchen- und frauenpolitisches Engagement. Gerade mit Blick auf die Vertretung**
119 **der Interessen junger Frauen können wir wichtige Perspektiven in den DF**
120 **einbringen ? insbesondere im Rahmen der Mitgliederversammlung ist dies im**
121 **vergangenen Jahr gut gelungen. Die Berührungspunkte, die gegeben waren, hatten**
122 **für uns einen großen Mehrwert. Für die kommende Zeit gilt es, das Potenzial**
123 **dieses Zusammenschlusses noch stärker nutzbar zu machen.**

124 *In der kommenden Zeit werden wir die Kontakte, die im Rahmen unserer mädchen-*
125 *und frauenpolitischen Arbeit durch den DF entstehen, ausbauen und weitere*
126 *Netzwerke knüpfen.*

127 **11.6 Kommissariat der Deutschen Bischöfe –** 128 **Katholisches Büro Berlin**

129 Ein wichtiger Partner in unserer mädchen- und frauenpolitischen Arbeit ist
130 außerdem das Katholische Büro in Berlin. Hier herrscht eine auf Dauer
131 angelegte und regelmäßige Abstimmung zu frauen- und jugendpolitischen
132 Themenfeldern, insbesondere auf Arbeitsebene.

133 **Der Zusammenarbeit ist dialogorientiert und wertschätzend.**

134 *Wir werden weiterhin den Kontakt zum Katholischen Büro in Berlin beibehalten*
135 *und weiter stärken.*

136 **11.7 Diversität**

137 Unsere Jugendarbeit basiert auf dem Bewusstsein, dass sich gesellschaftliche
138 Normen immer wieder verändern und weiterentwickeln. Besonders wichtig ist uns,
139 die verschiedenen Dimensionen von Diversität zu berücksichtigen,
140 wertzuschätzen und zu stärken ? sowohl mit Blick auf die Verbandsarbeit als
141 auch mit Blick auf die Bundespolitik.

142 Politisch bildet sich zunehmend eine eigenständige Queerpolitik heraus, die wir
143 ? im Rahmen des Aktionsplans Queer Leben und darüber hinaus ? begrüßen,
144 unterstützen und dessen Umsetzung wir im vergangenen Jahr kritisch begleitet
145 haben. Zur Auseinandersetzung und Stärkung der Interessensvertretung in diesem
146 Feld wurde auf der DBJR-Vollversammlung ein Antrag zur Queerpolitik
147 verabschiedet, in dessen Erstellung wir uns gemeinsam mit der aej, Lambda und
148 der Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) eingebracht haben.

149 In Folge der Veröffentlichung der zweiten Staatenprüfung zur Umsetzung der UN-
150 Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in Deutschland haben wir uns mit den
151 Empfehlungen des UN-Fachausschusses für die Rechte von Menschen mit
152 Behinderungen befasst, um auszuloten, wie der Umsetzungsprozess der UN-BRK
153 weiter vorangetrieben werden kann und welche Rolle wir hier als Jugendverbände
154 einnehmen können.

155 Im vergangenen Jahr haben wir außerdem Anknüpfungspunkte zur Strategie der
156 Bundesregierung gegen Einsamkeit ausgelotet, um diskriminierungssensible
157 Maßnahmen gegen Einsamkeit auch aus Perspektive junger Menschen in den Blick zu
158 nehmen ? gerade, weil Diskriminierungserfahrungen Einsamkeitsempfindungen
159 begünstigen können.

160 Zudem wurde das Grundsatzprogramm in leichte Sprache übersetzt.

161 **Diversität soll aus unserem katholischen Selbstverständnis heraus gelebte**
162 **Praxis sein. Gleichzeitig wissen wir, dass wir diesem Anspruch in unserer**
163 **täglichen Arbeit nicht immer gerecht werden. Es ist uns ein Anliegen, eine**
164 **gezielte Befassung mit Diversität als Querschnittsthema und -anliegen zu**

165 ermöglichen. Dazu gehört auch, das Verhältnis zwischen den verschiedenen
166 Diversitätsdimensionen und damit verbundenen Politiken zu schärfen. Es ist
167 bedauerlich, dass es aufgrund fehlender Ressourcen bisher nicht möglich war,
168 sich dem Themenfeld Diversität umfassend zuzuwenden.

169 *In vielen Verbänden wird bereits viel zu einzelnen Diversitätsaspekten*
170 *gearbeitet, gerade in sozialpolitischen und queeren Themen ist viel Expertise*
171 *zugegen. Im kommenden Jahr soll es eine Ideen-Werkstatt mit Interessierten aus*
172 *den Jugend- und Diözesanverbänden zum Thema Diversität geben, um gemeinsam*
173 *auszuloten, wie wir die spezifischen Stärken der Verbände nutzen und wie wir*
174 *sie zusammenbringen können, um im Sinne der Vieldimensionalität des Themas und*
175 *der Verschiedenartigkeit der Verbände unsere Anwaltschaft fokussiert*
176 *einzusetzen und im BDKJ gewinnbringend zu bündeln.*

177 **11.8 Selbstbestimmungsgesetz**

178 Der BDKJ unterstützt das geplante Selbstbestimmungsgesetz der Bundesregierung.
179 Bisher unzureichend berücksichtigt ist, dass auch für junge Menschen die
180 Hürden für die Selbstbestimmung ihrer Identität und Personenstandsänderung
181 abgebaut werden müssen. Der Hauptausschuss beschloss im Dezember 2022 den
182 Antrag „selbstbestimmt & diskriminierungsfrei“ zur Unterstützung des
183 Selbstbestimmungsgesetzes und forderte uns zur Lobbyarbeit dahingehend auf. Wir
184 haben dazu an verschiedenen Treffen mit Stakeholder*innen teilgenommen, zu denen
185 u. a. der Parlamentarische Staatssekretär Sven Lehmann (BMFSFJ) eingeladen
186 hatte.

187 Wir haben eine Stellungnahme zum Gesetzesentwurf verfasst und ? von
188 politischen und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen ? daraufhin sehr positive
189 Resonanz erhalten. Zur Unterstützung des Anliegens haben wir den
190 Gesetzgebungsprozess medial begleitet und standen in den letzten Monaten sehr
191 intensiv in Kontakt mit anderen Organisationen, mit denen uns das Anliegen eines
192 diskriminierungsfreien Selbstbestimmungsgesetzes verbindet. In dem Kontext haben
193 wir u. a. einen gemeinsamen Brief an die Vorsitzenden der demokratischen
194 Bundestagsfraktionen formuliert und uns an Social-Media-Kampagnen des LSVD
195 beteiligt.

196 **Der Beschluss bewegt sich am Puls der Zeit und ist ein wichtiges Mandat, um**
197 **unsere politischen Aktivitäten zur Stärkung von Diversität in Politik und**
198 **Gesellschaft zu intensivieren. Bisher konnte Daniela das Thema gut in den DBJR**
199 **einbringen, Stakeholder*innen innerhalb des politischen Prozesses identifizieren**
200 **und dort mit unserer Position wahrgenommen werden. Für die Unterstützung des**
201 **Gesetzes haben wir viel positiven Zuspruch erhalten.**

202 *Wir werden den Beschluss des Hauptausschusses umsetzen, weiterhin für das*
203 *Gesetz und die Interessen von jungen Menschen darin lobbyieren. Weiterhin gilt*
204 *es, gezielt Verknüpfungen zwischen unserem jugend- und kirchenpolitischen*
205 *Engagement zu schaffen und übergreifend zu nutzen.*